

Die sechs Vertreter ihres Volkes hatten immer wieder versucht, mit dem Bund und den Ländern ins Gespräch über eine angemessene Finanzierung zu kommen. Aber die Gutsherrenmanier, mit der der Kulturstaatsminister

generös 5000 Euro ausgereicht, ist einfach skandalös. Die Bundesregierung geht offensichtlich immer noch davon aus, dass sorbische (wendische) Sprache und Kultur über einzelne Projekte gefördert werden kann. Nicht völlig frei von dieser Haltung scheint auch die brandenburgische Regierung zu sein, die dabei von den Koalitionsfraktionen SPD und CDU gestützt wird. Aber das „Projekt“, das in Übereinstimmung mit den Europäischen Minderheitenabkommen zu fördern ist, sind die Sorben (Wenden) selbst. Welche Projekte im Einzelnen für den Erhalt ihrer Sprache und Kultur wichtig sind, müssen sie selbst entscheiden. Es muss endlich Schluss damit sein, dass die Sorben (Wenden) immer wieder in eine Bittstellerrolle gedrängt werden. DIE LINKE tritt weiter für den schnellen Abschluss eines Finanzierungsabkommens ein, das einen Umfang von 16,4 Millionen Euro hat und keine zusätzlichen Bedingungen formuliert. Der Freistaat Sachsen zeigt, wie es geht.